

Predigttext Altjahresabend: Jahreslosung 2020:

Ich glaube, hilf meinem Unglauben (Markus 9,24)

Wir beten: Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde!

Am Anfang dieses Jahres hab ich mich noch ereifert, wie man diesen Satz, gesprochen in einer absoluten Ausnahmesituation, als Jahreslosung und Wegbegleiter für uns alle auswählen kann. Da ahnte ich ja noch nicht, dass wir alle dieses Jahr in einer absoluten Ausnahmesituation verbringen werden.

Die Geschichte, aus der dieser verzweifelte Ruf des Vaters stammt, ist schon krass: Für drei aus dem Kreis der Jünger war es vermutlich der absolute Höhepunkt dessen, was sie bisher auf ihrer Wanderschaft mit Jesus erlebt haben: Sie waren mit ihm auf dem Berg der Verklärung, haben Jesus umhüllt von göttlichem Glanz erlebt.

Für den Rest der Jünger war es dagegen wohl der Tiefpunkt dessen, was sie in ihrer Zeit mit Jesus erlebt haben: Sie mussten die Erfahrung totaler Machtlosigkeit verkraften. Jesus hatte ihnen Vollmacht gegeben, böse Geister auszutreiben und Kranke zu heilen, und sie waren

losgezogen und haben erlebt, dass sie genau das auch konnten: In Jesu Vollmacht wirken, Kranke heilen und böse Geister austreiben. Beflügelt sind sie zurückgekommen und haben einander begeistert von ihren Erfolgen berichtet.

Doch das, was sie gerade eben erleben mussten, war eine Niederlage, eine riesige Enttäuschung: Ein verzweifelter Vater hatte sie angefleht, seinen kranken Sohn zu heilen, - und sie konnten es nicht, sie konnten gegen diesen „bösen Geist“ nichts ausrichten. Für den Vater war es „nur“ eine weitere Enttäuschung nach vielen vorangegangenen vergeblichen Versuchen, für sie war es womöglich eine ganz neue Erfahrung: So hilflos zu sein.

Jetzt, am Ende dieses kranken Jahres, denke ich: Ja, passt: Ratlos, hilflos, machtlos „vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt“¹. So hab ich mich oft gefühlt, in diesem Jahr. Das waren über weite Strecken meine emotionalen Weggefährten. Angesichts einer Krankheit, die sich als stärker erweist.

Aber im 91. Psalm, da, wo das Zitat von der schleichen- den Pest her stammt, da steht eigentlich: „Gott ist meine

1 Ps 91,6

2 Predigt 31.12.2020Oekumene.odt 7613

Zuversicht und meine Burg. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht und vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.“

„Wenn du was kannst...“, - so wendet sich dieser Vater an Jesus. Je nachdem, wie unser inneres Ohr eingestellt ist, werden wir das ganz unterschiedlich hören. Von beleidigend über provozierend, skeptisch bis hoffend, - oder einfach enttäuscht oder verzweifelt. Und so bin ich auch hin- und hergerissen zwischen Glauben und Unglauben, zwischen dem Wunsch, alles Gott in die Hände zu legen und zuversichtlich zu sein: Was Gott tut, das ist wohlgetan – dein Wille geschehe – **und** meiner Enttäuschung, meiner Wut, meiner Ungeduld auf der anderen Seite: Kann Gott nicht einfach machen, dass das endlich aufhört?

Und dann entdecke ich: Dieses Bonhoeffer-Lied zum Jahreswechsel: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das atmet ja genau diesen Geist: „erwarten wir getrost,

was kommen mag“. Da klammert sich einer in ungewissen Zeiten an Gott. „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen“, - da klingt an, was Paulus im Römerbrief geschrieben hat: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ Paulus fragt: „Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?“ Und antwortet: „Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

So stimme ich rückblickend auf 2020 und vorausblickend auf 2021 ein in den Ruf dieses verzweifelten Vaters: Herr, hilf mir. Mein Glaube ist schwach, die Sorgen holen mich immer wieder ein, aber ich möchte mich so gern in dir bergen und in dir Ruhe finden. Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten (nach GL 922/4)

Jesus Christus, du bist der Herr unseres Lebens.

Nimm an unsere Arbeit und Mühe im vergangenen Jahr, unsere Freuden und Leiden, unsere Sorgen und Enttäuschungen, unser Versagen und unsere Schuld. *Der Kampf gegen die Corona-Pandemie hat viele müde gemacht, und einsam. Das Virus hat uns herausgefordert zu Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, aber es ist auch viel Nähe verlorengegangen und Vertrauen zerstört worden. Risse sind in unserer Gesellschaft entstanden, die Zeit und unsere Anstrengungen und guten Willen brauchen werden, um zu heilen.*

Segne die Menschen, mit denen wir Jahr um Jahr zusammen leben und arbeiten, die gute und schwere Stunden mit uns teilen und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mache uns fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet.

Stille

Lasst uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Herr unserer Gemeinden.

Segne alle, die an diesem Ort in christlicher Gemeinschaft verbunden sind. Stärke alle, die in ihrer Gemeinde Verantwortung übernommen haben.

Bleibe bei denen, die im letzten Jahr die Verbindung mit ihrer Gemeinde aus Enttäuschung gelöst haben, und bei allen, die sich von der Kirche abwenden.

Stille

Lasst uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Herr der Kirche.

Segne alle Glieder an deinem Leib und lass sie wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe.

Lass alle, die auf deinen Namen getauft sind, eins werden in deinem Geist.

Lass uns alle mitten in der Welt dein lebendiges Evangelium sein, dir zur Ehre und den Menschen zum Heil.

Stille

Lasst uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Herr der Welt.

Segne alle Menschen, die sich einsetzen für Frieden und Versöhnung, Gerechtigkeit und Freiheit.

Hilf den Verantwortlichen und uns allen, deine Schöpfung zu bewahren, Ungerechtigkeit und Armut zu überwinden und Hunger zu beseitigen.

Sei allen nahe, die in ihrem Leben keinen Sinn und keine Perspektive erkennen.

Stille

Lasst uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Herr der Zeit und der Ewigkeit.

Segne im neuen Jahr unser Leben und unsere Arbeit; sei unser Schutz in Gefahr, unsere Zuflucht in Angst und unser Licht im Dunkel.

Schenke uns Gelassenheit, das hinzunehmen, was wir nicht ändern können, Mut, das zu ändern, was wir ändern können, und Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

Vollende alle, die im vergangenen Jahr gestorben sind, und alle Verstorbenen, die uns nahestanden. Sei bei denen, die im nächsten Jahr an die Schwelle des Todes gelangen.

Stille

Lasst uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Gott, unser Vater, unsere Jahre kommen und gehen. Du aber bleibst derselbe. Deine Treue und dein Erbarmen keinen Anfang und kein Ende. Darum vertrauen wir uns selbst und unsere Mitmenschen, die Kirche und die Welt dir an und beten, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel